

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe Einführungsphase**

**Hinweis:** Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz Sozialwissenschaften des Gymnasiums Wilnsdorf verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Je nach internem Steuerungsbedarf können Absprachen zur Leistungsbeurteilung und Fachmethodik auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

**Lehrbuch:** Politik – Gesellschaft – Wirtschaft, Band 1, Schäffer, 1. Aufl. 2010 [Floren]

**Ergänzende Lehrwerke:** Sowi NRW Einführungsphase, C.C.Buchner Verlag, 1. Aufl. 2014 [SoWi NRW]  
Dialog SoWi, Band 1, C.C.Buchner Verlag, 1. Aufl. 2014 [Dialog]

Politik und Wirtschaft 1, Oberstufe NRW, Einführungsphase, Cornelsen Verlag, 1. Aufl. 2013 [PoWi]

<b>Unterrichtsvorhaben:</b>	
1.1. Was heißt Wirtschaften? Grundbegriffe, Grundprobleme und Denkweisen der Ökonomie	
<b>Inhaltsfelder:</b> Marktwirtschaftliche Ordnung (1)	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ordnungselemente und normative Grundannahmen</li> <li>- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogen konkretisierte Sachkompetenzen:</b>	<b>Inhaltsbezogen konkretisierte Urteilskompetenzen:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien</li> <li>- analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen</li> <li>- erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten</li> <li>- bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität</li> </ul>
<b>Zeitbedarf: 10 Einzelstunden</b>	
Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:	
<b>Sachkompetenzen: SK 2, SK 3, SK 4</b>	<b>Urteilskompetenzen: UK 1</b>
<b>Methodenkompetenzen: MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, MK 5, MK 6, MK 8, MK 9, MK 10, MK 11, MK 12, MK 13, MK 14, MK 15</b>	<b>Handlungskompetenzen: HK 5</b>
<b>Mögliche Fragestellungen:</b>	<b>Materialvorschläge:</b>
Was heißt Wirtschaften?	Floren 125-127
Warum leben wir nicht im Schlaraffenland?	Floren 128-135
Inwiefern werden wir durch Werbung manipuliert?	Floren 131, Dialog I 97-99
Güter – die Qual der Wahl?	Floren 136-137, Dialog I 99-101
Produktionsfaktoren, Produktivität und Arbeitsteilung – Schlüssel für den wirtschaftlichen Erfolg?	Floren 138-144, Dialog I 110-113
Das Modell des homo oeconomicus – Von welchem Bild des Menschen gehen die Wirtschaftswissenschaften aus?	Floren 147-150, Dialog I 102-110

<b>Unterrichtsvorhaben:</b> 1.2. Wie funktioniert der Wirtschaftsprozess? – Wirtschaftskreislauf und Wirtschaftssystem	
<b>Inhaltsfelder:</b> Marktwirtschaftliche Ordnung (1)	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> - Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit - Ordnungselemente und normative Grundannahmen	
<b>Inhaltsbezogen konkretisierte Sachkompetenzen:</b>  - erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt - beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems - beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung	<b>Inhaltsbezogen konkretisierte Urteilskompetenzen:</b>  - bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft - beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen - beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit
<b>Zeitbedarf: 8 Einzelstunden</b>	
Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:	
<b>Sachkompetenzen: SK 1, SK 2, SK 3</b>	<b>Urteilskompetenzen: UK 1, UK 2, UK 4</b>
<b>Methodenkompetenzen: MK 1, MK 4, MK 5, MK 8, MK 9, MK 10, MK 11, MK 12, MK 13, MK 14, MK 15</b>	<b>Handlungskompetenzen: HK 3</b>
<b>Mögliche Fragestellungen:</b>	<b>Materialvorschläge:</b>
Der Wirtschaftskreislauf – Zwischen welchen Akteuren spielt sich das Wirtschaftsgeschehen ab?	Floren 151-154, Dialog I 113-114
Woher kommen die kleinen Preise? - Preisbildung im Marktmodell	Floren 167-180, SoWi NRW 194-197, Dialog 117-124
Porsche oder Trabbi? – Die Leistungsfähigkeit der Markt- und Planwirtschaft	Floren 160-166
Wann versagt der Markt?	Floren 181-188

<b>Unterrichtsvorhaben:</b> 1.3. Das Konzept der „Sozialen Marktwirtschaft“ – Welche Rolle muss der Staat spielen?	
<b>Inhaltsfelder:</b> Marktwirtschaftliche Ordnung (1)	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik</li> <li>- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogen konkretisierte Sachkompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit</li> <li>- beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes</li> <li>- erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen</li> <li>- erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbs-politischen staatlichen Handelns</li> </ul>	<b>Inhaltsbezogen konkretisierte Urteilskompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland</li> <li>- beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte</li> <li>- bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten</li> </ul>
<b>Zeitbedarf: 12 Einzelstunden</b>	
Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:	
<b>Sachkompetenzen: SK 1, SK 2, SK 4, SK 5</b>	<b>Urteilskompetenzen: UK 1, UK 3, UK 5, UK 6</b>
<b>Methodenkompetenzen: MK 1, MK 4, MK 5, MK 7, MK 8, MK 9, MK 10, MK 12, MK 13, MK 14, MK 15</b>	<b>Handlungskompetenzen: HK 1, HK 6</b>
<b>Mögliche Fragestellungen:</b>	<b>Materialvorschläge:</b>
Adam Smith – „Godfather“ der Wirtschaftswissenschaft?	Floren 189-190, PoWi 68-69
Braucht der Markt Kontrolle? – Neoliberale und Ordoliberaler	Floren 191-193, PoWi 70-71
Soziale Marktwirtschaft – eine geglückte Verbindung von Freiheit und sozialem Ausgleich?	Floren 194-196, Dialog I 125-131, SoWi NRW 207-209
Konzentrationsprozesse – Ist der Staat machtlos?	Floren 197-202, Dialog I 123-125
Ist Soziales ökonomisch notwendig?	SoWi NRW S.205-206, PoWi 102-103

<b>Unterrichtsvorhaben:</b> 2.1. Die demokratische Ordnung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland – Welche Spielregeln gelten?	
<b>Inhaltsfelder:</b> Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (2)	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Demokratietheoretische Grundkonzepte</li> <li>- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogen konkretisierte Sachkompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren</li> <li>- erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen</li> <li>- unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie</li> </ul>	<b>Inhaltsbezogen konkretisierte Urteilskompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft</li> <li>- bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite</li> <li>- bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes</li> <li>- bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie</li> </ul>
<b>Zeitbedarf: 12 Einzelstunden</b>	
Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:	
<b>Sachkompetenzen: SK 1, SK 2, SK 3, SK 4</b>	<b>Urteilskompetenzen: UK 1, UK 5, UK 6</b>
<b>Methodenkompetenzen: MK 1, MK 4, MK 5, MK 8, MK 9, MK 10, MK 12, MK 13, MK 14, MK 15</b>	<b>Handlungskompetenzen: HK 1</b>
<b>Mögliche Fragestellungen:</b>	<b>Materialvorschläge:</b>
Auf welchen Ideen und Theorien basiert unser Grundgesetz?	SoWi NRW 76-79, Dialog I 262-278
Wie sieht die demokratische Wirklichkeit in Deutschland aus? – Verfassungsgrundsätze und Wahlrechtsgrundsätze	Dialog I 279-284, SoWi NRW 65-69
E-Voting und Liquid Democracy als neue Formen direkter Demokratie- Vom User zum Loser?	SoWi NRW 106-107, Dialog I 313-338

<b>Unterrichtsvorhaben:</b> 2.2. Die Institutionen des parlamentarischen Systems im politischen Prozess – Wer hat die Macht?	
<b>Inhaltsfelder:</b> Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (2)	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Partizipationsmöglichkeiten der Demokratie</li> <li>- Kennzeichen und Grundorientierung politischer Parteien und NGO</li> <li>- Gefährdungen der Demokratie</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogen konkretisierte Sachkompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen</li> <li>- ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein</li> <li>- erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie</li> <li>- erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit</li> <li>- analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus</li> <li>- vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen</li> <li>- ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein</li> <li>- erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie</li> </ul>	<b>Inhaltsbezogen konkretisierte Urteilskompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz</li> <li>- erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien</li> <li>- beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke)</li> <li>- beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programm-aussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratiethoretischer Positionen</li> <li>- erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung</li> </ul>
<b>Zeitbedarf: 24 Einzelstunden</b>	
Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:	
<b>Sachkompetenzen: SK 1, SK 2, SK 4, SK 5</b>	<b>Urteilskompetenzen: UK 1, UK 2, UK 3, UK 4</b>
<b>Methodenkompetenzen: MK 1, MK 4, MK 5, MK 6, MK 7, MK 8, MK 9, MK 10, MK 12, MK 13, MK 14, MK 15</b>	<b>Handlungskompetenzen: HK 1, HK 2, HK 4</b>
<b>Mögliche Fragestellungen:</b>	<b>Materialvorschläge:</b>
Institutionen der BRD im Überblick Der Bundestag – Wie arbeitet unser Parlament? Die Bundesregierung – Zentrum der Macht? Welchen Auftrag haben die Parteien? Extremisten – Kann sich die Demokratie zur Wehr setzen?	Floren 35 (Schaubild) Floren 36-42, SoWi NRW 118-129 Floren 43-45, SoWi NRW 114-117 SoWi NRW 96-103, Dialog I 327-330 <a href="http://www.bpb.de/politik/wahlen/wahl-o-mat">http://www.bpb.de/politik/wahlen/wahl-o-mat</a> SoWi NRW 150-157

<b>Unterrichtsvorhaben:</b> 3.1. Wie sind wir geworden, was wir sind? – Sozialisation und Rollenhandeln	
<b>Inhaltsfelder:</b> Individuum und Gesellschaft (3)	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialisationsinstanzen</li> <li>- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</li> <li>- Identitätsmodelle</li> <li>- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte</li> <li>- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie</li> <li>- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogen konkretisierte Sachkompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</li> <li>- erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern</li> <li>- analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von struktur-funktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen</li> <li>- erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus</li> <li>- erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung</li> </ul>	<b>Inhaltsbezogen konkretisierte Urteilskompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie</li> <li>- bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit</li> <li>- beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität</li> <li>- erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts</li> </ul>
<b>Zeitbedarf: 12 Einzelstunden</b>	
Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:	
<b>Sachkompetenzen: SK 1, SK 2, SK 3, SK 4</b>	<b>Urteilskompetenzen: UK 1, UK 3</b>
<b>Methodenkompetenzen: MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, MK 5, MK 6, MK 7, MK 8, MK 9, MK 10, MK 11, MK 12, MK 13, MK 14, MK 15</b>	<b>Handlungskompetenzen: HK 2, HK 3</b>
<b>Mögliche Fragestellungen:</b>	<b>Materialvorschläge:</b>
Der Mensch – Individuum oder gesellschaftliches Wesen? Ist Rollenhandeln die Grundlage unserer Identität? Neue Anforderungen an die Jugendlichen im Zeitalter der „Wahlbiografie“?	Floren 84-92, SoWi NRW 12-15 und 24-27 Floren 93-102, SoWi NRW 48-49 Dialog I 71-74

<b>Unterrichtsvorhaben:</b> 3.2. Wie Gruppen uns verändern – Wie viel „Ich“ gibt es in der Gruppe?	
<b>Inhaltsfelder:</b> Individuum und Gesellschaft (3)	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verhalten von Individuen in Gruppen</li> <li>- Sozialisationsinstanz „peer group“</li> <li>- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt</li> </ul>	
<b>Inhaltsbezogen konkretisierte Sachkompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern</li> <li>- analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance</li> </ul>	<b>Inhaltsbezogen konkretisierte Urteilskompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale</li> </ul>
<b>Zeitbedarf: 12 Einzelstunden</b>	
Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:	
<b>Sachkompetenzen: SK 1, SK 2, SK 4</b>	<b>Urteilskompetenzen: UK 1, UK 6</b>
<b>Methodenkompetenzen: MK 1, MK 4, MK 5, MK 8, MK 9, MK 10, MK 12, MK 13, MK 14, MK 15</b>	<b>Handlungskompetenzen: HK 1, HK 2, HK 4</b>
<b>Mögliche Fragestellungen:</b>	<b>Materialvorschläge:</b>
Ist jede Gruppe eine soziale Gruppe? Welche Bedeutung hat die „peer group“ heute? Was bedeutet Teamfähigkeit aus Sicht der Arbeitgeber?	Floren 103-107 Floren 108-113, Dialog I 212-214 Dialog I 208-210

## Übergeordnete Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Einführungsphase

### Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

(SK 1) analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen

(SK 2) erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte

(SK 3) erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung

(SK 4) stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar

(SK 5) analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen

**Methodenkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler...

(MK 1) erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren

(MK 2) erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an

(MK 3) werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus

(MK 4) analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven

(MK 5) ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention)

(MK 6) stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar

(MK 7) präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung

(MK 8) stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar

(MK 9) setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein

(MK 10) setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein

(MK 11) ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle

(MK 12) arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus

(MK 13) analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen

(MK 14) identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen

(MK 15) ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen

**Urteilskompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler...

(UK 1) ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu

(UK 2) ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber

(UK 3) entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile

(UK 4) beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen

(UK 5) beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen

(UK 6) erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität

**Handlungskompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler...

(HK 1) praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln

(HK 2) entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen

(HK 3) entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an

(HK 4) nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer

(HK 5) beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen

(HK 6) entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch